

# Gesenkter Kopf: Alarmstufe Rot!

Vergangene Woche wurde bei einer Hundeattacke im Leutkircher Ortsteil Urlau ein kleiner Hund getötet und dessen Besitzer verletzt. Beide Hundehalter versuchten vergeblich dazwischenzugehen. Hundexperte Peter Löser aus Fronhofen beantwortet im Folgenden einige Fragen, die sich in diesem Zusammenhang auftun und gibt wichtige Tipps.



Junge Hunde müssen respektvollen Umgang mit Artgenossen lernen

FOTO: WWW.HUNDEZENTRUM-LOESER.DE

VON ARTUR WENIGER  
redaktion.rv@  
wochenblatt-online.de

**Woran kann es liegen, dass ein Hund einen anderen tötet? Kann das daran liegen, dass der stärkere Hund die Unterwerfungssignale des unterlegenen Hundes nicht deuten kann?**

Die Gründe für solch ein Verhalten können vielfältig sein. Große Hunde müssen lernen kleine Hunde nicht als Beute zu sehen und angemessen mit ihnen umzugehen. Kleine Hunde sollten sich an große gewöhnen, damit sie von diesen nicht in Stress versetzt werden. Sollte der größere Hund nicht generell Probleme mit anderen oder kleinen Hunden haben, kann es sein, dass sich nachbarschaftliche Feindschaft entwickelt hat. Das Revier des Hundes hört nicht am Gartenzaun auf und viele Hunde sehen Nachbars Hund als Reviereindringling, insbesondere wenn er gleichgeschlechtlich ist. In der Natur ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Reviereindringlinge getötet, verletzt und vertrieben werden. Würde solch ein Fall vorliegen, hätte der Angreifer gar kein Interesse daran, Unter-

werfungssignale zu beachten. Hundehalter sollten schauen, dass Hunde in der Nachbarschaft sich kennen lernen.

**Ist mit so etwas stets zu rechnen oder ist das die absolute Ausnahme?**

Gott sei Dank sind solche Fälle relativ selten und kommen doch immer wieder vor. Als Halter eines großen Hundes muss immer damit gerechnet werden, dass Hunde sich auch tödlich verletzen können und umsichtig agieren. Wer einen Hund hat, den er unter Ablenkung nicht zurück rufen kann, sollte diesen nicht ableinen! Oft hat es im Vorfeld schon genü-



Insbesondere große kräftige Hunde müssen gut ausgebildet und unter Ablenkung beherrschbar sein

FOTO: KATJA OTT

gend Anzeichen gegeben, dass es irgendwann einmal eskalieren wird.

**Woran erkenne ich als Besitzer eines Hundes wann es gefährlich wird?**

Das ist selbst für Experten schwierig und vor allem dann schnell rechtzeitig und angemessen zu reagieren. Generell gilt: Wenn ein Hund schnell in gerader Linie mit gesenktem Kopf auf meinen Hund zukommt, kann immer Gefahr im Verzug sein! Viele Hundehalter sehen sogenannte ritualisierte Kommentkämpfe unter Gleichgeschlechtlichen schon als Beisserei und greifen unangemessen oder hysterisch ein und bringen dadurch die Situation erst zur Eskalation. Hier löst sich die Situation meist auf, wenn sich die Hundehalter in verschiedene Richtungen entfernen.

**Wenn zwei Hunde aneinander gehen, kann dies auch zu Verletzungen bei denjenigen führen, die versuchen, dazwischen zugehen. Wie sollten**

**sich die Besitzer in so einer Situation verhalten?**

Wenn ein Hund auf meinen Hund zurast, kann ich versuchen den Angreifer zu blocken, anzuschreien und versuchen zu verjagen. Klappt das nicht und ich kann einen kleinen Hund nicht so „verstauen“, dass der andere Hund nicht hinkommt, sollte man seinen Hund wenigstens ableinen, damit er zur Not flüchten kann. Sollten die Hunde sich angreifen, ist es sehr gefährlich mit den Händen zwischenreinzufassen, solange sie sich noch nicht ineinander verbissen haben. In diesem Stadium eines Kampfes kann man höchstens versuchen mit etwas in der Hand dazwischenzuschlagen (Handtasche, Jacke, Stock etc.). Wenn sich die Hunde ineinander verbeißen (was nicht nur Listenhunde machen!) ist es ungefährlicher reinzufassen. Die sicherste Methode ist, beide Halsbänder im Genick zu schnappen und zuzudrehen bis losgelassen wird. Wenn sie voneinander ablassen beide Hunde auseinanderziehen und aufpassen, dass die Hände überm Hundekopf sind, da dieser wahrscheinlich noch um sich schnappt. Wenn ein großer Hund einen kleinen schnappt- sofort den Kopf des größeren halten, damit er den kleinen nicht schütteln kann.

Das Interview in voller Länge finden Sie unter [www.wochenblatt-online.de](http://www.wochenblatt-online.de)

